



Mit dem vierzylindrigen Mercury F200 ist die Quicksilver Captur 755 Pilothouse sehr gut motorisiert. Das wetterfeste Boot geht 30,4 kn

Ganz schön praktisch Quicksilver C 755 PH

Die Quicksilver Captur 755 Pilothouse, so die vollständige Typenbezeichnung dieses Bootes, ist eines der jüngsten Projekte von Brunswick Marine. Wir erproben die vor allem für den Sportangler sehr interessante Modellneuheit mit einem 147 kW starken Mercury-F200-Außenborder am Heck auf der Kieler Förde.

Text und Fotos: Peter Marienfeld

Nach der Weltpremiere anlässlich der Pariser Bootschau im Dezember 2012 war die Quicksilver Captur 755 Pilothouse auch während der diesjährigen Boot Düsseldorf zu besichtigen - und erntete reichlich Applaus. Ohne an dieser Stelle den eigenen Testresultaten vorgreifen zu wollen: Wir trauen dem 7,39 m langen und 2,79 m breiten Newcomer eine steile Karriere zu. Mehr noch - in Anbetracht vieler positiver Eigenschaften hat dieses professionell konstruierte Boot, das hierzulande über 24 autorisierte Fachhändler vertrieben wird, das Zeug zum Bestseller. Die Produktion des

aktuellen Flaggschiffes der Pilothouse-Range erfolgt im polnischen Augustów, und zwar in der international anerkannten Slepsk-Werft. Die gefälligen Linien des von Hand laminierten Kunststoff-Gleiters wurden von Astheimer Limited entwickelt, verantwortlich für das Design ist der Brite Carsten Astheimer.

Tolle Ausstattungsdetails

Wir haben es mit der frühen Baunummer 2 aus der laufenden Serie zu tun. Testboot-Lieferant Kevin Marquardt von der Firma Bootscenter Kiel bediente sich des erstaunlich gut verarbeiteten Düsseldorfer Ausstellungsstückes, das im Wasser liegend

ehrlich gesagt noch besser aussieht als an Land. Über den steuerbordseitigen Hecksteg geht es ins selbstlenzende und weitläufig unterkellerte Cockpit, das mit 71 bis 80 cm Freibordhöhe und einigen tollen Ausstattungsdetails aufwartet. Gemeint sind nicht alltägliche Dinge wie der zweite Steuerstand mit GPS und Kartenplotter, ein mittels Elektro-Pumpe bewässerbarer Fischkasten und zwei 81 x 48 cm große gepolsterte Sitzbänke, die sich dank ihres raffinierten Klappmechanismus sensationell einfach versenken und wieder aufstellen lassen. Noch ein Clou gefällig? Die schallabsorbierende GFK-Abdeckung oberhalb der Motorwanne eignet sich prima, und zwar werftseitig gewollt, als Filetbrett. Ebenso zu loben sind sechs praxisgerecht angeordnete, 25 cm lange Edelstahl-Klampen und die mittschiffs beginnende asymmetrische Aufteilung des Bootes. An Steuerbord präsentiert sich die Quicksilver demnach im Stile eines Walkarounds mit 37 cm breitem Laufdeck und hüft-hoher Schanz. Backbords gibt es ebenfalls ein geschütztes Gangbord, dessen nutzbare Breite immerhin 24 cm beträgt. Die Ankerinstallation am Bug ist daher auch bei widriger Witterung und schaukelndem Boot risikolos erreichbar. Nun inspizieren wir das lichtdurchflutete, dank Dachluk und 208 cm Stehhöhe ausgesprochen luftige Deckshaus, das von achtern kommend über eine 80 cm breite Schiebetür betreten wird. Schiebetür Numero Zwo an Steuerbord öffnet hingegen auf 143 x 45 cm. Es gibt drei nach vorne gerichtete Einzelsitze, ei-

nen Pantryblock mit Spüle, und an der Spitze eine Erwachsenen gerechte Doppelkoje, die durch das Einfügen originaler Polster Elemente nochmals vergrößert werden kann. Gegen Zahlung zu bekommen sind eine Pump-Toilette mit Septiktank, der auf dem Testboot vorhandene 50-l-Kühlschrank sowie ein Satz Fenstervorhänge. Der Skipper blickt durch eine ungetönte Echtglas-Frontscheibe, die hydraulische Lenkung mit einem Gummi ummantelten Fünf-Speichen-Ruder liegt wie die angenehm leichtgängige SmartCraft-Schaltung ideal zur Hand. Noch ein Pluspunkt: Alle verwendeten Materialien und somit auch der Bodenbelag aus Teak-Imitat lassen sich abwaschen und gut sauber halten. Und ein leider nicht unerheblicher Minuspunkt: In Ruhelage stört das laute Wasserplätschern - wohl ein Hinweis darauf, dass der Rumpf der unbelastet rund 1800 kg schweren Captur 755 aufwendiger gedämmt sein könnte.

Sichere Laufeigenschaften

Während des Testtermins in Strande bei Kiel-Schilksee hat der Wettergott ein Einsehen. Es ist der erste halbwegs sonnige norddeutsche Frühlingstag mit entsprechendem Fotolicht, eisige 1°C Luft- und 0°C Wassertemperatur spielen da keine entscheidende Rolle. Mit fünf Personen an Bord lösen wir die Leinen. Der vierzylindrige Mercury F200 XL Verado, der seine 200 Pferdestärken aus gut 1,7 Liter Hubraum generiert, sorgt

Im vorderen Kabinenbereich gibt es eine vollwertige Doppelkoje, die sich durch die Demontage der Fußstützen vergrößern lässt



Als kostenpflichtiges Extra zu haben: Pump-WC mit Tank



Etwas hakelig: Die Innenverriegelung der Schiebetüren



Solide Schiebetür, optionaler zweiter Fahrstand, Laufdeck mit Schanz an Steuerbord und geschütztes Gangbord an Backbord



bei minimalen 660 min⁻¹ für 2,5 kn Vortrieb. Steigert man auf 1500 min⁻¹, macht die laut CE-Einstufung C für acht Bordgäste konzipierte Quicksilver exakt 5,2 kn Fahrt - der geschmeidig klingende amerikanische Hightech-Viertakter mit Kompressor- und elektronischem Einspritzsystem genehmigt sich bei dieser Drehzahl nur 3,8 l Benzin pro Stunde. Bis 3000 min⁻¹ und 8,9 kn, einhergehend mit einem Momentanverbrauch von 14,4 l/h, bewegen wir uns „verdrängend“ durchs Wasser, dann steht der Übergang in die Gleitphase an. Als souveräne Marschgeschwindigkeit empfehlen sich 21 kn, für die ein Drehzahlniveau um die 4500 min⁻¹ gehalten werden muss. Der druckvoll anschiebende Mercury, der in der X-Langschafft-Version 239 kg auf die Waage bringt, benötigt dabei 35 l/h. Mit geringem Spritvorrat und sensibler Austrimmung kassieren wir die angepeilten 30 Knoten und nehmen zu Protokoll, dass jetzt 78 l Flüssigfutter pro Stunde aus dem 300 Liter fassenden Einbautank in den Verdauungstrakt des Mercury entweichen. Dies ist jedoch als theoretischer Wert zu betrachten, denn 60 Minuten Volllast-Speed im Kabbelwasser wünscht sich kein Mensch. Was man sich sicherlich wünschen könnte, wäre eine etwas länger geratene Bugpartie. So müssen die serienmäßig vorhandenen Scheibenwischer Schwerstarbeit leisten, um das stetig überkommende Spritzwasser abzuweisen. Die Balance des erfreulich fahrstabilen Bootes, das mit seinem moderat aufgekimmten V-Rumpf relativ weich durch die Welle läuft und in schnellen Kurven eine bemerkenswerte Spurtreue unter Beweis stellt, verbessert sich erheblich, sobald Teile der Crew vom



Am Hauptsteuerstand erfreut sich der Skipper einer sehr guten Rundumsicht. Die Frontscheibe besteht aus ungetöntem Glas

Deckshaus ins Cockpit aufrücken. Wer entspannt rangieren und zentimetergenau am Steg andocken will, der sollte nicht zögern, günstige 2540 € in das Bugstrahlruder zu investieren.

Fazit

Quicksilvers brandneuer Pilothouse-Cruiser gehört trotz des gedrungen wirkenden Vorschiffes zu den ganz wenigen auch optisch gelungenen Booten in dieser Liga. Sehr gut gefallen haben uns clevere Designlösungen wie die superben klappbaren Pflicht-Bänke, der dritte Sitz im Ruderhaus, die ergonomische Gestaltung des Hecks und natürlich der als Option gelistete

Mit einer Stehhöhe von stolzen 208 cm geht es im lichtdurchfluteten Pilothouse angenehm luftig zu



Superbes Detail: Die beiden Sitze im selbstlenzenden...



Auch die drei Einzelsitze können geklappt werden



...Cockpit der Quicksilver sind mit einem ausgeklügelten Klappmechanismus versehen



Typisch für die das 7,39 m lange Allwetter-Boot sind die hervorragenden Staumöglichkeiten



Auch die Heckpartie des Pilothouse-Cruisers ist gelungen. Die Badestege sind stabil befestigt, an Steuerbord gibt es eine Leiter

Cockpit-Ruderstand. Selbiger macht speziell für die als Käufergruppe anvisierte Sportfischer-Fraktion unbedingt Sinn. Man steht und steuert bei schönem Wetter im Freien und ist zum Beispiel beim Schleppangeln sofort ins Geschehens eingebunden. Mitten in die Zeit passt der aus unserer Sicht absolut fair kalkulierte Preis. Das Basismodell mit einem Mercury-F150-Viertakter kostet verlockende 46 550 €, für die erprobte und für gut befundene Kombination werden 50 900 € fällig. Hinzu kommen 1800 € als Transportpauschale. Der glückliche Eigner des verkauften Demo-Bootes spendierte der Quicksilver Captur 755 Pilothouse eine appetitliche Auswahl an Komfort steigernden Zutaten - unterm Strich summierten sich 65 000 €.

Relativ gedrungen wirkt die mit Polsterauflagen zu bestückende Bugsektion. Den Dimensionen angemessen sind die Beschläge



Dies ist keine Außentoilette, sondern ein Fischbehälter



Perfekt zugänglich: E-Panel in der achterlichen Cockpitwand



Technische Daten

Länge ü. A.: 7,39 m
Breite: 2,79 m
Gewicht: 1800 kg
CE-Kategorie: C
Max. Personenzahl: 8
Kojenzahl: 2
Brennstofftank: 300 l
Wassertank: 82 l
Septiktank (opt.): 32 l
Baumaterial: GFK
Motorisierung: Mercury-Außenborder (XL-Langschafft), Leistung 110,3 bis 183,8 kW (150-250 PS)
Grundpreis (ab Händler Kiel): 48 350 €
mit Basismotor Mercury F 150 EXLPT EFI, Leistung 110,3 kW (150 PS)
Grundpreis mit Testmotorisierung (ab Händler Kiel): 52 700 €

Motor am Testboot:

Mercury F 200 XL Verado, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Benzeinspritzung und Kompressor mit Ladeluftkühlung, Leistung 147 kW (200 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Hubraum: 1732 cm³, Gewicht: 239 kg, maximaler Drehzahlbereich: 5800-6400 min⁻¹, Einzelpreis 20 399 €

Standard-Ausstattung (auszugsweise)

Selbstlenzendes Cockpit, internationale Navigationsbeleuchtung, Batteriehaupschalter, Handfeuerlöscher, zwei Pilothouse-Schiebetüren (achtern und an Steuerbord), zwei Scheibenwischer, Badeleiter, bewässerbarer Fischkasten, sechs Angelrutenhalter, hydraulische Lenkung, 300-l-Einbautank, Signalhorn

Lieferbare Extras (auszugsweise)

Cockpit-Steuerstand (2940 €), 230-Volt-Landanschluss (960 €), klappbare Cockpitsitze (je 560 €), beidseitige Badestege (720 €), elektr. Bug-Ankerwinde (1650 €), Kühlschrank (990 €), Vorhang-Paket (440 €), Plotter/GPS an beiden Steuerständen (3020 €), Komfort-Paket (2810 €), Angel-Upgrade-Paket (1280 €), Bugstrahler (2540 €), Trimmklappen (880 €), Rumpffarben-Upgrade „Hellblau“ (740 €), Marine-WC (1290 €), Camperverdeck (1890 €)

Schall- und Fahrtmessung

(Leerlauf) 660 min ⁻¹	52 dB(A)	0 kn
660 min ⁻¹	58 dB(A)	2,5 kn
1000 min ⁻¹	61 dB(A)	3,7 kn
1500 min ⁻¹	67 dB(A)	5,2 kn
2000 min ⁻¹	61 dB(A)	6,3 kn
2500 min ⁻¹	67 dB(A)	7,5 kn
3000 min ⁻¹	74 dB(A)	8,9 kn
3500 min ⁻¹	76 dB(A)	11,7 kn
4000 min ⁻¹	73 dB(A)	14,5 kn
4500 min ⁻¹	75 dB(A)	21,0 kn
5000 min ⁻¹	76 dB(A)	23,5 kn
5500 min ⁻¹	77 dB(A)	26,5 kn
6000 min ⁻¹	77 dB(A)	29,2 kn
(Volllast) 6150 min ⁻¹	78 dB(A)	30,4 kn

Revier: Ostsee, Kieler Förde, querab von Laboe, Crew: 5 Personen, Messung: GPS, Wasser: 0°C, Luft: 1°C, Wind 2-4 Bft., Tanks: Benzin 75 l (25 %), Wasser leer

Informationen und Werft

Bootscenter Kiel GmbH (offizieller Quicksilver-Händler und Lieferant des Testbootes), Haßberg 6, 24113 Kiel, Tel. 04 31-70 55 03 1, www.bootscenter-kiel.de

Brunswick Marine EMEA, Parc industriel de Petit-Rechain, B-4800 Verviers, Händler: www.quicksilver-boats.com